

des Kuretablissements gehen und der nötig gewordenen Regulierung des Kirnitzschbaches folgte der Bau, der in zehn Monaten soweit gefördert ward, dass er am 31. Mai vollendet und am 1. Juni der Benutzung übergeben werden konnte.

Durch solenne Feier wurde der Tag ausgezeichnet, der für die Weiterentwicklung der Stadt von grosser Bedeutung war. Seiten der städtischen Behörden und der städtischen Badeverwaltung waren viele Einladungen ergangen und diese besonders von auswärts zahlreich herbeigekommenen Gäste versammelten sich nachmittags 2 Uhr im Forsthause, um sich dem stattlichen Festzuge des Rates, der Stadtverordneten, der Kriegerveine, der Feuerwehren, und anderer Korperationen nach dem im Kirnitzschgrunde romantisch gelegenen neuen Bade anzuschliessen.

Unter den munteren Klängen zweier Musikchöre und von im Thale wiederhallenden Böllerschüssen begrüsst, langte der Zug auf dem Kurplatze an, der sich zwischen den stattlichen Bauten des Bades und des Logierhauses erstreckt, von einer Kolonnade und Trinkpavillon begrenzt ist, während passende Anlagen, deren Plan von dem Garteningenieur Bertram in Blasewitz herrührt, denselben zieren. Eine den Platz belebende Fontaine in Bronzeguss hat Herr Ernst Grumbt in Dresden seiner Vaterstadt zum Geschenk gemacht.

Nach der Aufstellung des Zuges hielt Herr Pastor Grieshammer eine vorzügliche, auf die Anwesenden sichtlichen Eindruck hervorrufende Weiherede, wonach die Uebernahme des von den Architekten, Herren Helm und Friese, erbauten Kurhauses durch Herrn Bürgermeister Timmel erfolgte. Die Besichtigung des stilvollen und eleganten Baues führte die geladenen Gäste in die dem Fortschritte der Neuzeit gemäss ausgestatteten Räume, deren Anordnung allen Anforderungen eines grösseren Bades entspricht, in dem ein den wohlhabenderen